Klausur: Wirtschaftsingenieurwesen Prof. Dr. Ruf
Informationsmanagement (Bachelor) WS 2007/08

Name : _____

Matrikel-Nr. : _____ **Sitzplatz - Nr**. _____

Semester : _____

Datum : 28.1.2008 (ab 14:00)
Anzahl Seiten : 7
max. mögliche Punkte : 46 (Es genügt, wenn Sie Aufgaben im Umfang von 41 P. bearbeiten.)

Hinweise:

- **Außer einem nichtprogrammierbaren Taschenrechner und Zeichenschablonen sind keine Hilfsmittel zugelassen!**
- **Es genügen stichwortartige Antworten.**
- **Die Lösungen sind auf dem Aufgabenblatt abzugeben. Eventuell erforderliche Zusatzblätter stehen zur Verfügung. (Bitte mit Namen und Matrikel-Nr. kennzeichnen.)**

1. Ganzheitliches Informationsmanagement
   In immer mehr Bereichen versucht man durch ganzheitliche Ansätze zusätzliche Vorteile zu erreichen, so auch im Wissensgebiet „Informationsmanagement“.

   a) Kennzeichnen Sie ein ganzheitliches Informationsmanagement. (2 P.)

_____

_____

_____

_____

b) Stellen Sie die Wirkungsbereiche dar, die bei einem ganzheitlichen Informationsmanagement berücksichtigt werden. (4 P.)

c) Skizzieren Sie ein Gliederungsmodell zum ganzheitlichen Informationsmanagement und ordnen Sie jeder Gliederungsebene Zuständigkeitsbereiche im Unternehmen zu. (6 P.)

2. In vielen Unternehmen findet man in Zusammenhang mit dem Informationsmanagement einen „Lenkungsausschuss“.
   a) Was versteht man unter einem Lenkungsausschuss? (1 P.)

   b) Welche Ziele und Aufgaben verfolgt der Lenkungsausschuss? (2 P.)

3. Outsourcing stellt für viele Unternehmen nach wie vor eine Möglichkeit dar, den Informationssektor neu zu gestalten. Es gibt viele Arten des Outsourcings. Angefangen von Standardsoftware bis hin zu Outsourcing von Hardware und Personal / IT-Infrastruktur-Outsourcing sind spezifische Vor- und Nachteile zu bedenken. Beschreiben Sie die Vorteile und Chancen, sowie die Nachteile und Risiken beim Outsourcing von Hardware und Personal / IT-Infrastruktur-Outsourcing.
   a) Vorteile und Chancen (3 P.)

   b) Nachteile und Risiken (4 P.)

4. Phasenmodelle
   Keine Softwareentwicklung oder –Anpassung ohne die Verwendung eines Phasenmodells – so lautet die Handlungsanweisung.
   a) Beschreiben Sie das Grundprinzip phasenorientierter Vorgehensmodelle anhand einer Skizze. (3 P.)

b) Beschreiben Sie das Wasserfall-Phasenmodell nach B.W. Boehm. (4 P.)

5. Erweiterte ereignisgesteuerte Prozessketten.

Das Vertriebsbüro ist für die Bearbeitung von Kundenanfragen zuständig. Trifft eine Kundenanfrage per E-Mail, Fax oder Brief ein, so wird mit Hilfe des Programmes Profi-Sale die Anfrage erfasst und der potenzielle Angebotswert ermittelt.

Für die bearbeiteten Anfragen wird ein Datensatz in der Anfragedatei angelegt.

Alle Anfragesätze werden anschließend von der Debitorenbuchhaltung bearbeitet. Die Debitorenbuchhaltung prüft die Bonität und vermerkt dies in der Anfragedatei.

Für Anfragen, bei denen das Kreditlimit nicht ausreicht, wird einmal am Tag vom Vertriebsbüro eine Absage erstellt und die Datensätze aus der Anfragedatei werden als gelöscht gekennzeichnet.

Anfragen von Kunden innerhalb der Kreditlinien werden von der Angebotsabteilung weiter bearbeitet. Hier erfolgt mit Hilfe der Materialstammdatei eine Materialverfügbarkeitsprüfung.

Ist das gewünschte Material nicht vorrätig, so wird dies in der Anfragedatei vermerkt und die Nachbestellung durch den Einkauf geprüft. Der Einkauf vermerkt das Ergebnis beschaffbar (mit Preis und Liefertermin) / nicht beschaffbar in der Anfragedatei.
Kann das Material nicht beschafft werden, erfolgt (wie oben beschrieben) durch das Vertriebsbüro eine Absage.

Ist das Material vorhanden oder kann beschafft werden und liegt der Auftragswert innerhalb des Kreditlimits, so wird von der Angebotsabteilung ein detailliertes Angebot erstellt.

Entwickeln Sie ein eEPK-Diagramm. (12 P.)

6. In WS 2007/08 wurde im Rahmen einer Exkursion die MBtech in Sindelfingen besucht.
   a) Was wird von MBtech hergestellt? (2 P.)

_____

_____

_____

   b) In einem gesonderten Vortrag wurde bei der Exkursion auf die Personalentwicklung / Qualifizierung eingegangen. Welches war das zentrale Anliegen des Abteilungsleiters? (1 P.)

_____

_____

   c) Worum ging es bei dem IT-orientierten Vortrag mit der Überschrift „MBtech ECM / MS-Sharepoint, MOSS“? (2 P.)

_____

_____

_____

_____